THS-News in Kürze

Im Jahre 2005: 25 Jahre elektronische Zeitmessung im THS

Wilhelm Köster bei einem Praxistest für eine neue Generation von Zeitmessanlagen.

1980 war es für den THS eine bahnbrechende Neuerung, als Wilhelm Köster (Dipl.-Ing. und der Pionier in der Entwicklung lichtschrankengesteuerter elektronischer Zeitmess-Anlagen) für den THS in Zusammenarbeit mit dem HSV Mühlacker erstmals eine elektronische Zeitmessanlage bei einem Hindernislauf-Turnier einsetzte.

Das für die Pionierzeiten des THS riesige Teilnehmerfeld von 192 Teams bot damals zahlenmäßig einen Praxistest, der auf Anhieb klappte. Nun hatten bei straff organisierten Turnieren die Hand-Stoppuhren ausgedient, der personelle Aufwand bei der Zeitnahme durch zwei Personen mit Abgleichung der Uhren (lt. TO) konnte reduziert werden, die Abwicklung der Wettkämpfe wurde beschleunigt. Zudem arbeiteten die ersten Anlagen schon präzise im Hundertstelsekundenbereich, was für die Ermittlung der Platzierungen enorm wichtig war. Der frühe Einsatz von Zeitmessanlagen eröffnete dem THS neue organisatorische Perspektiven und kam in der Anwendung den rasch wachsenden Teilnehmerfeldern, nicht nur bei Hindernislauf-Turnieren, sondern insbesondere bei der Durchführung der Vierkampf-Laufdisziplinen, entgegen.

Elektronische Zeitmessung bei Turnieren ist Standard; Köster-Anlagen sind heute deutschlandweit im Einsatz. Mit dem Aufkommen von Agility wurde die Anlagentechnik den spezifischen Forderungen der neuen Hundesportart angepasst. Der Ablauf von Agility-Turnieren mit ständig wechselnden Parcours sowie der Geräteaufbau für die diversen Laufdisziplinen des THS, weckten den Wunsch nach kabelloser Zeitübermittlung durch Funkübertragung, um bei den Auf- und Umbauarbeiten Hohlzeiten einzusparen. Die Teams wollen ja schließlich in vertretbarem Zeitrahmen die Heimreise antreten. Auch der störende „Kabelsalat" bei der Installation der Anlagen hat nun ein Ende. Wilhelm Köster hat diese neue Technik realisiert. Beim „9. Champions-Cup im Vierkampf" bestand seine kabellose Anlage den Praxistest mit Bravour.

Jetzt hat der Tüftler in Sachen Zeitmessung einen weiteren, entscheidenden Schritt zur Vereinfachung der Turnier-Organisation eingeleitet. Im Moment ist es bei Turnieren noch unumgänglich, alle Daten, die auf die Bewertungskarten handschriftlich eingetragen sind, zeitaufwändig Karte für Karte per Hand in den Computer einzugeben. Die neueste Köster-Entwicklung wird in Kürze diese noch vorhandene Lücke zwischen der Zeit- und Datenerfassung am Parcours und der Auswertung schließen. Derzeit wird beim HSV Mühlacker eine neue Software für Windows erprobt, die direkt am Richtertisch die Zeit aus der Stoppuhr liest und vom Bediener die weiteren Daten eines Laufes wie Startnummer, Fehler und Bonus abfragt und abspeichert. Das Programm zeigt während des Laufes auf dem Bildschirm die aktuelle und die zuletzt gestoppte Laufzeit in großen Ziffern an, so dass an Stelle der Stoppuhr nun ein komfortables Anzeige- und Eingabeterminal auf Laptopbasis zur Verfügung steht. Die Daten werden nach dem Beenden der Läufe am jeweiligen Parcours in den zentralen Auswerterechner übertragen und stehen damit sofort, also ohne weitere manuelle Eingabearbeiten, zum Ausdrucken von Ergebnislisten und Urkunden bereit. Näheres unter E-Mail: info@w-koester.de

Hans Heidinger

Auf der 5.000 Meter-Strecke unter 22.30 Minuten bleiben:

Jetzt geht es an die Leistungssteigerung

Das 8-Wochen-Trainingsprogramm macht's möglich.

In den letzten beiden Heften hat Martin Schlockermann das Grundlagen-Training für den Geländelauf mit dem Hund angesprochen. Der Weg zu einer ansprechenden Ausdauerleistung des Zweibeiners vom Stande „Null" bis zu passablen Laufzeiten wurde von ihm systematisch aufgezeigt.

Vielleicht ist jetzt so manche Hundefreundin, mancher Hundefreund in den letzten Monaten mit den geschilderten Anfänger-Trainingsprogrammen auf den Geschmack gekommen und hat eventuell auch schon einige Erfolge bei Wettkämpfen gehabt. Da kommt dann unweigerlich die Frage auf: „Wie kann ich meine Leistung noch etwas steigern?"

Zur Zeit wird drei Mal in der Woche trainiert und das Team schafft im Wettkampf die 5.000 Meter in ca. 24 Minuten.

Nachfolgender Trainingsplan soll helfen in Zukunft schneller zu laufen. Angepeilt ist eine Laufzeit von unter 22.30 Minuten. Zuerst sind aber die nachstehend aufgeführten Begriffe zu klären:

Ruhiger Dauerlauf (DL): Der ruhige Dauerlauf ist der gemütliche Lauf im Wohlfühltempo, bei dem man sich auch noch sehr gut mit einem Trainingspartner unterhalten kann.